**ZH I 118‒119**

**47**

**Mitau, 1. und 7. Juli 1755**  
**Johann Georg Hamann → Johann Christoph Hamann (Bruder)**

S. 118, 1

Mietau bey HE. D. Lindner. den 1 Jul. 1755.

Lieber Bruder und ewig werther Freund,

Laß uns zum Abmarsch blasen. Wir haben lange genung gestritten. Unsere

Arme sind entkräftet unsre Waffen abgenützt. Weder der Sold noch die Ehre

5

hat unsern Muth so lange erhalten. Der Himmel laße uns geübter v erfahrner

dieses Feld verlaßen v gebe uns zu unsern künfftigen Ausfällen mehr Glück

v Geschick.

Ich kündige Dir meine Abreise oder Flucht oder Rückzug, wie Du es nennen

willst, ziemlich martialisch an. Schade daß im Lande der Cosacken v.

10

Hottentotten keine Lorbeeren wachsen. Gesetzt Sie wären, Cäsar selbst würde seine

kahle Scheitel zu Gute für selbige halten.

Freue Dich, mein lieber Bruder, wir sind von uns. Commission loß. Man

hat schon einen, man will nicht daran, vielleicht würde ein verschriebener beßer

seyn. Vielleicht ist man klug, vielleicht ist man höflich, wenn man so redt.

15

Ich danke Gott. Wenn er mein Leben erhalten will, so wird er auch selbiges

Ihm v. meinen Nächsten zum Besten anzuwenden wißen andere Wege weisen

oder die Steine des Anstoßes aus dem Wege räumen, mein Herz oder meine

Umstände ändern. Wird jenes gebeßert; diese mögen so arg so tumm seyn

als sie wollen. Ich habe genung gewonnen; alle meine Wünsche sollen

20

alsdann erfüllt ~~werden~~ seyn. Denke ich unrecht oder handele ich anders als ich

denke. Wer hilft mir zu dieser Selbsterkenntnis. Ich schreibe in der grösten

Unordnung. Die Kutsche soll gleich kommen mich abzuholen; v muß also

abbrechen. Komme ich noch nach der Stadt; so geht dieser Brief ab; wo nicht

mit der ersten Post.

25

Montags oder den 7 Jul. 755.

Nun Gott Lob! meine Feßeln sind jetzt glücklich gebrochen. Den 1. war

Examen ganz unvermuthet v wir giengen nach Grünhof ab. Den 2 gieng ich

nach Mietau mit meinen Sachen zurück. Letztere werden schon in Riga seyn;

ich gehe heute in Gesellschaft des HE. Lieut. von Fölckersamb des Abends v

30

denke morgen früh an Ort v. Stelle zu ~~seyn~~ kommen.

Mein Nachfolger ist ein Rostocker v heist Attelmeyer; ein 30jähriger, 13 in

Kurland Hofmeister, er kennt die hiesige Luft v ist kein Lehrling in seinem

Handwerke. Ich habe mich mit ihm nicht näher einlaßen wollen daß ich mehr

von ihm urtheilen könnte.

35

Der Erinnerung meines lieben Vaters zu folge habe meinen Abschied so

gelind als mögl. zu machen gesucht. In Betrachtung seiner bin in einigen

**S. 119**

Dingen leichter gewesen, als es meine Grundsätze v. Gemüthsart erlauben.

Die jungen HE. musten mich biß ins nächste Wäldchen begleiten v der älteste

war ziemlich wieder mein Vermuthen wehmüthig, der jüngste zärtlicher. Der

HE. General umarmte mich noch – – – –. Ich kann Dir nicht alles schreiben,

5

weil es lauter Kleinigkeiten betrift, die an sich sehr gleichgiltig sind. Um meine

liebe Eltern zu beruhigen ist dies hinlänglich daß ich alles gethan um auf eine

gute Art loß zu kommen. Daß ich dies als ein Glück ansehe; weil die

Gesinnungen von beyden Theilen nicht die beqvemsten dazu waren. Man hat die

Niederträchtigkeit gehabt einen von meinen Briefen aufzufangen den ich an

10

einen guten Freund geschrieben hatte, daß man in demselben einige nicht gar

zu angenehme Wahrheiten angetroffen pp. daß ich alle Mühe gehabt meine

Heftigkeit über dies Verfahren zu unterdrücken, daß ich mich zieml.

überwunden auch einigermaßen gerechtfertigt, daß ich auf die Zeit appellirt, welche

die große Kunst verstünde Ihro‥‥ zu bekehren pp.

15

Ich habe an meinem schwachen Magen in Mietau wieder ein wenig flicken

müßen; Gott Lob mit zieml. Erfolg, v. denke bald völlig dem Leibe v

Gemüthe nach hergestellt zu seyn. Jetzt eben erhalte meine Apotheckrechnung

von einem Manne, in deßen Hause ich unendl. Höflichkeiten genoßen v mir

kaum die Hälfte des Werthes der Recepte angesetzt. Mein lieber Vater wird

20

ihn auch gekannt haben. Er heist Hipperich v ist bey Hoppe wo ich nicht irre,

oder Haupt gewesen.

Ich wünsche Dir zu Endigung Deiner akademischen Arbeiten Glück wie

auch zu dem Vorsatz, den Du mir in 2 Worten zu verstehen giebst. Erkläre dich

doch darüber. Ich freue mich daß meine liebe Eltern dir noch einige Akademien

25

zu besuchen vermuthlich erlauben werden. Du wirst dazu über ein Jahr nicht

nöthig haben. Geh doch Göttingen nicht vorbey. Schreibe mir doch mehr

hierüber; wenn ~~du~~ v wie du diesen Entwurf auszuführen gedenkst.

Genung auf heute. Meine Verwirrung wird bald ein Ende nehmen. Dann

werde ich mit mehr Ruhe schreiben können. Küße unsern lieben Eltern in

30

meinem Namen aufs kindlichste die Hände v lege eine kräftige Vorbitte in

Ansehung meiner Wäsche ein. Ich glaube meine alte Mutter künftig hiemit auch

verschonen zu können. Ein paar gute engl. Scheermeßer wird Papa beylegen.

Lebe~~n~~ ~~Sie~~ wohl. Grüße alle Freunde. Bleibe der Meinige dem Herzen

nach wie ich der Deinige bin. Ich wünsche Dir v allen Gesundheit v den Seegen

35

desjenigen, durch deßen Geist wir leben weben v sind. Ich umarme Dich v

ersterbe Dein treuer Bruder.

George.

**Provenienz**

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], I 1 (29).

**Bisherige Drucke**

Karl Hermann Gildemeister (Hg.): Johann Georg Hamann’s, des Magus im Norden, Leben und Schriften. 6 Bde. Gotha 1857–1868, I 70.

ZH I 118f., Nr. 47.

**Kommentar**

**118/1** Mietau] Mitau, heute Jelgava, Lettland [56° 39′ N, 23° 43′ O] (40 km südwestlich von Riga)

**118/1** Johann Ehregott Friedrich Lindner

**118/13** einen] neuen Hofmeister

**118/29** Gustav Georg v. Völckersahm

**118/31** Johann Theodor Gottlieb Attelmeyer

**119/2** Peter Christoph Baron v. Witten und Joseph Johann Baron v. Witten

**119/4** General] Christopher Wilhelm Baron v. Witten

**119/20** Johann Hipperich

**119/20** Hoppe] nicht ermittelt

**119/21** Haupt] nicht ermittelt

**119/35** Apg 17,28, vgl. die Bezüge auf diese Stelle in den Londoner Schriften (LS S. 298, 358, 369, 377, 402, 421, 431).

Quelle:  
Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.